

Hintergrund

- Amalgam galt lange Zeit als sehr preiswertes, einfach zu verarbeitendes Material zur Füllung von durch Karies entstandenen Zahnlöchern. Insbesondere bei der sehr hohen Anzahl von kariesbefallenen Zähnen war es mit Amalgam sehr günstig diese Löcher zu flicken.
- Amalgam wird aus einem Metall-Alloy (Metallmischung aus Silber, Kupfer, Zinn und weiteren Unedelmetallen) und Quecksilber zu je 50%-Gewichtsanteil miteinander zu einer plastischen Masse vermischt und anschliessend nach Schutz des Zahndentins in den Zahn eingepresst. Amalgam härtet nach etwa 1 Stunde aus und ist nach einem weiteren Tag polierbar.
- Da Amalgam im festen Zustand aus Quecksilberkristallen besteht, beginnt es gleich nach seiner Exposition mit Speichel zu korrodieren, man sagt: Amalgam rostet sich dicht. Hinzu kommt, dass das Quecksilber eine bakterio-statische, also bakterientötende Wirkung besitzt und das Entstehen von erneuter Karies erschwert und dies auch bei schlechter Mundhygiene.
- Durch die langjährige Verbreitung der Amalgamfüllung ist aber immer stärker die Problematik dieses Füllungsmaterials offensichtlich geworden.



1. Amalgam gibt Quecksilberionen ab und bildet im feuchten Mundmilieu ein Elektrolyt, also die Quecksilberionen wandern und werden von den Schleimhäuten aufgenommen.
2. Dies variiert von der Größe und Anzahl der Amalgamfüllungen, von der Kauaktivität und von der Zusammensetzung des Speichels (saurer Speichel löst stärker das Metall). Bei entsprechender Disposition, man geht von etwa 20% der Bevölkerung aus, kommt es zur Ausbildung von Allergien und Metallunverträglichkeiten. Dies zeigt sich in Erkrankungen vornehmlich des Autoimmunsystems, Gelenkerkrankungen, Nieren- und Darmerkrankungen, aber auch Augen und Hauterkrankungen.
3. Amalgam arbeitet im Zahn und es kommt zu Rissbildung und zu Schmelzaussprengungen an den Rändern, ideale Eintrittspforten für Bakterien.
4. Amalgam wirkt als Keil im Zahn und lässt sogenannte Dentinracks, Zahnrisse entstehen, welche bis zum Zahnnerv reichen und diesen dauerhaft schädigen können.
5. Amalgam als Metall wirkt als zusätzlicher Störfaktor im Feinregelsystem des Körpers, welcher insbesondere im Mund eine zentrale Schaltstelle hat.

Konsequenz

- Amalgam hat eine eindeutig schädigende Wirkung auf den Körper und den menschlichen Organismus. Amalgam schädigt den einzelnen Zahn und den Gesamtorganismus. Insbesondere bei Menschen mit Vorschädigung und anderen Belastungen wirkt sich Amalgam nach dem Gießkannenprinzip verheerend aus.
- Amalgam sollte ausnahmslos nicht mehr eingesetzt werden.
- Alle alten Amalgamfüllungen sollten ausgetauscht und durch andere Füllungsmaterialien, vornehmlich Keramik und Komposit ersetzt werden.
- Im Zweifel sollte in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt eine medikamentöse Begleittherapie zur Entgiftung des Körpers erfolgen.
- In jedem Fall ist zu raten, zusätzlich **Vitamin C** und **Selen** zuzuführen



Alternativen und Kosten:

- Da heute durch gute Prophylaxe und Aufklärung die Kariesanfälligkeit stark zurückgegangen ist, können wir es uns leisten, für unsere Zähne das Beste zu wollen. Das beste Material, welches den Zahn naturidentisch wiederherstellt, ist die **Keramik**. Die Keramik hat heute nahezu die gleichen physikalischen Werte wie der Zahnschmelz und kann durch spezielle Technik genauso wie der ursprüngliche Zahn geformt werden.
- Bei sehr kleinen Kariesläsionen kann durch minimalinvasives Arbeiten versiegelt und mit speziellen **Kompositen** (keramischen Nanopartikeln) der Zahn unter maximaler Schonung wiederhergestellt werden.
- Die Kosten für eine Versiegelung liegen zwischen 60 und 100 CHF, für eine Kompositfüllung zwischen 250 und 350 CHF und für eine Keramikrestauration zwischen 1000 und 1300 CHF.
- Diese Investition zahlt sich voll aus: Der Zahn ist naturidentisch wiederhergestellt, das Material ist absolut gewebeverträglich und zeigt keinerlei Nebenwirkungen und die Haltbarkeit ist bedingt durch die Klebetechnik, die das Material fest im Zahnschmelz verankert, extrem hoch. Wir leisten auf alle Füllungen aus Komposit oder Keramik bei Einhaltung der Prophylaxetermine 6 Jahre **Garantie**. Ausgeschlossen sind Schäden durch Unfall oder Fremdeinwirkung, wie Steine, Gabel oder Flaschenkorken.

Ihr Team Zahngesundheit St. Gallen Dr. Stephanus Steuer

Stephanus Steuer
Dr. med. dent. Zahnarzt

Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin DGÄZ
Spezialist für Rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und
Funktion EDA
Master of Oral Medicine Implantologie IMC

Zahngesundheit St. Gallen
St. Jakobpark
Sonnenstrasse 5
CH-9000 St. Gallen+41 (0) 71 840 0909
smile@dr-stephanus-steuer.ch
www.zmz.ch